

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Traut den Medien nicht!

„Nach Angaben führender deutscher Wirtschaftswissenschaftler kommt auf die Bundesregierung in absehbarer Zeit der finanzielle GAU zu.“

Nach offiziellen Angaben liegt die Staatsverschuldung derzeit bei 1,9 Billionen Euro. Das aber ist eine Phantasiezahl:

In Wahrheit, so der Freiburger Finanzwissenschaftler Prof. Bernd Raffelhüschen, liegt sie schon jetzt bei 6,2 Billionen Euro, mithin mehr als dreimal so hoch, wie von der Bundesregierung angegeben.

Zur Begleichung dieser tatsächlichen Schuldenlast müßte jeder Bundesbürger – vom Neugeborenen bis zum Rentner – bis zu seinem Tod – zusätzlich zu seinen regulären Steuern und Sozialabgaben, Monat für Monat 279 Euro an den Staat abführen ... Das aber ist unrealistisch.

Weil der Staat in Zukunft immer mehr für Zinsen seiner aufgenommenen Kredite ausgeben muß, wird in absehbarer Zeit vielmehr kein Geld mehr vorhanden sein, um die Sozialleistungen weiterhin in derzeitiger Höhe bezahlen zu können.“ Das schreibt **Udo Ulfkotte** (unter [www.kopp-exklusiv.de](http://www.kopp-exklusiv.de).)

Die **Bundeskanzlerin Angela Merkel** hat bereits am 8. Oktober 2008 die wichtigsten Medienvertreter und Verlagsleiter zu sich gebeten – und offiziell zum Täuschen aufgefordert. Drei Tage zuvor hatte Merkel im Fernsehen den Sparerinnen und Sparern gesagt, „daß ihre Einlagen sicher sind. Auch dafür steht die Bundesregierung ein.“ Daß die Wahrheit eine ganz andere ist, soll von den Medien vertuscht werden. Und alle großen Medien handeln, wie die Kanzlerin es wünscht und machen sich damit zu staatlichen Vasallen.

Inzwischen warnt jetzt auch **Bundespräsident Horst Köhler** vor möglichem Chaos und Unruhen. Er spricht von absehbarem Staatsbankrott und ruft die deutschen Bürger auf, sich vorzubereiten: „Es kann Staaten geben, die mit ihren Schulden nicht mehr fertig werden. Deshalb ist es an der Zeit, das für viele Undenkbare zu denken... Es geht auch um die Frage, auf wieviel Geld die Gläubiger unter Umständen verzichten müssen.“ Die Fernsehsender haben sich ausdrücklich geweigert, diese Warnung des Bundespräsidenten zu senden. Der Staatsbankrott ist offenkundig nicht mehr abzuwenden.

Und deshalb ist nach Ulfkotte die Zukunft der Deutschen: „Armut ist für alle da“.

Auch **Norbert Blüm** hatte einst versprochen: „Die Rente ist sicher“. Jeder Rentner weiß heute, daß sich seine Rentenansprüche nach und nach auflösen.

Nicht nur politischem Druck geben die Medien nach – auch dem moralischen:

„Wenn wir einmal unumschränkte Herren der Presse geworden sind, wird es uns leicht möglich sein, die bestehenden Begriffe von Ehe, Tugend, Charakter abzuändern und der geheiligten Institution der Familie, welche bisher sakrosankt (heilig) war, die erste Wunde zu schlagen und ihre Vernichtung zu Ende zu führen!“ Dieses Ziel verkündete die „Broschüre eines Rabbiners“ in der Wiener Deutschen Zeitung am 15. März 1909.

Eine der Waffen gegen die Institution Familie, gegen Sitte und Moral, gegen den gesunden Menschenverstand ist die „Gender“-Politik, die den Aufstand gegen GOTT als Freiheit proklamiert, nämlich zu entscheiden, ob der Mensch Mann oder Frau sein will, ob schwul, lesbisch, bisexuell, transsexuell oder heterosexuell. Angeborene Unterschiede zwischen Mann und Frau gebe es nicht. Das ist eine Narretei – wie ein jeder täglich beobachtet. Die Forschungsergebnisse mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen beweisen das Gegenteil – die Medizin, Psychologie, Gehirnforschung, Soziologie u.a.

Nach der Zielsetzung der EU, der UN und der deutschen Bundesregierung soll den Kindern von der Kinderkrippe an das Gender Mainstreaming eingeprägt werden. Seit dem Jahr 1999 ist die Gender-Politik politisches Leitprinzip: „Die deutsche Bundesregierung hat Gleichstellungspolitik mittels der politischen Strategie des Gender Mainstreaming als durchgängiges Leitprinzip und Querschnittsaufgabe festgelegt. Damit reiht sich die Bundesregierung in die weltweiten Aktivitäten zur wirkungsvollen Durchsetzung von Gleichstellungspolitik ein“. So steht es wörtlich auf der Homepage des deutschen Wissenschaftsministeriums. Gleichgestellt werden soll – im Namen der Freiheit – was nicht gleich ist.

Es hat Aufkündigungen von KURIER-Abos gegeben, weil Lesern der Beitrag im April-KURIER nicht paßte: „Feindliche Medien“, der die Verfolgung der katholischen Kirche als konzertierte Aktion kirchenfeindlicher Medien erklärt. Diese Leser glauben lieber verallgemeinernden journalistischen Schmierfinken.

Inzwischen sind die ersten Fälle bekannt, daß sich Verleumder von katholischen Priestern vom schnöden Mammon locken ließen und mit bis zu 40 000 Euro gekauft wurden. Einige Male bereits hat der Vatikan Angriffe auf den Papst als Verleumdung enttarnt.

Als Antwort auf die Lügen der feindlichen Medien bitten wir Sie, den CM-KURIER bekanntzumachen, weil er sich um Wahrhaftigkeit und Redlichkeit bemüht. A. M.

## Tapfere Einzelkämpfer

Als in den Zeiten der Sowjetunion Alexander Solschenizyn das Straf-lager nicht verlassen durfte, um den Nobelpreis persönlich in Empfang zu nehmen, da gelang es ihm, seine Rede aus dem GULAG nach Oslo zu schicken. Sein Aufruf: „Holt GOTT zurück in die Politik!“ Vergeblich hatte der KGB versucht, den Schriftsteller zu bewegen, Gott in kleinen Buchstaben, statt in Versalien – GOTT – zu schreiben.

Bis heute tragen manche Deutschen berufliche Nachteile, weil sie sich in ihrer Ausbildungszeit geweigert hatten, an der DDR-Jugendweihe teilzunehmen oder zu den „Jungen Pionieren“ zu gehen. Sie wurden nicht zur Erweiterten Oberschule zugelassen. Als einzige hat die Katholische Kirche damals die widerrechtliche DDR-Grenze nicht anerkannt, sondern ihre Bistumsgrenzen beibehalten – auch als **Honecker** in (Köln-)Wahn (!) landen durfte.

**Kardinal Joachim Meisner** erklärte beim Dresdner Katholikentag 1987 (während überall der Sowjetstern glänzte): „Wir wollen keinem

anderen Stern folgen als dem von Bethlehem.“

Und obwohl Spitzel in der Menge waren, applaudierten die hunderttausend Zuhörer. Als gleichfalls Honecker zum 750. Jubiläum von Berlin sprach, applaudierte Kardinal Meisner als einziger nicht, so daß er und seine Umgebung vom DDR-Fernsehen ausgeblendet wurden.

**Klaus Gysi**, Staatssekretär für Kirchenfragen, sagte damals dem Kardinal: „Nur Sie und wir bleiben zuletzt übrig, und dann kommt es zur letzten Auseinandersetzung, bei der wir Sieger bleiben.“ Wer ist – wenn auch unter schweren Verlusten – Sieger geblieben?

## Terror-Gefahr in Deutschland

„Die Anschläge (von Muslimen) haben sich im vergangenen Jahr zunehmend gegen Deutschland konkretisiert“. Das stellt der bayerische Innenminister **Joachim Herrmann** bei der Vorstellung des jüngsten Verfassungsschutzberichtes fest.

Durch wiederholte Terror-Drohungen würden nicht nur Terror-Organisationen mobilisiert, sondern auch Kleinstgruppen oder Einzeltäter. Verfassungsschützer beobachten, daß immer mehr Islamisten aus Deutschland in bestimmte Krisenregionen reisen, um an Kampfhandlungen teilzunehmen und sich in Lagern Afghanistans oder Pakistans ausbilden zu lassen.

Herrmann fordert ein neues Gesetz zur Vorratsdaten-Speicherung, nachdem das alte Gesetz Anfang März 2010 vom Bundesverfassungsgericht gekippt worden ist. Eine Speicherung von Telekommunikations-Daten sei notwendig, um bei einem Anschlagsverdacht herauszufinden, „was wann wo und mit welchen Beteiligten geplant ist.“

## JA zur Judenmission

Im Januar 2010 verabschiedete die Rheinische Landessynode das Papier „Missionarisch Volkskirche sein“. Darin wird die Judenmission zum wiederholten Male abgelehnt.

Das kritisiert der **Lutherische Konvent im Rheinland** und fragt: „Ist JESUS CHRISTUS nur für die Christen und Menschen unseres Kulturkreises gekommen oder auch für Sein Volk, die Juden?“ Daß die Muslim-Mission mit keinem Wort in dem Papier angesprochen wird, kritisiert der Lutherische Konvent mit dem Hinweis: „Der rheinische Konvent (aus dem Christentum zum Islam) **Pierre Vogel**, der in

Saudi-Arabien den Koran und die Sunna studierte, hält jedes Wochenende in einer anderen Stadt Kurse in 'Dawa', der 'Einladung zum Islam' ab!“ Vogel will in diesem Jahr 100 muslimische Missionare ausbilden und aussenden. Als Antwort auf diese Herausforderung bitten wir die KURIER-Leser, unser neues (kostenloses) Falblatt zu verbreiten: „An alle Muslime“ (untenstehend).

## An alle Muslime

Ich heiße Ali. Acht Jahre war ich schon in Deutschland und immer auf der Suche nach der Wahrheit.

Obwohl ich in der Nähe des Ararats, Türkei, in einer streng islamischen Familie geboren bin, als fanatischer Muslim erzogen wurde und islamischer Vorbeter war, der alle Christen als gott-los haßte, hat mich GOTTES Liebe gesucht und gefunden.

Aber der Weg dorthin war weit, sehr weit. Er führte mich durch viele Irrwege und Schwierigkeiten über 3.500 km von meiner Heimat fort

bis nach Deutschland.

### Es passierte im Knast

Nicht durch christliche Gemeinden, nicht durch persönliche Kontakte, sondern hinter verschlossenen Türen im Knast fand ich eine Bibel und fing an, darin zu lesen. Der Vers „GOTT ist Liebe“ hat mich so beeindruckt, daß ich den Islam verließ. Der Koran kennt diesen GOTT der Liebe nicht.

## Welt-Atommächte

In Deutschland lagern immer noch US-Atomwaffen. Doch mit 12 000 Nuklear-Sprengköpfen, davon 4 650 einsatzbereit, ist Rußland die führende Atommacht, gefolgt von den USA (9 400/2 626).

Frankreich besitzt 300 einsatzbereite Atombomben, China (240/180) und Großbritannien (185/160). Ob die Atomwaffen von Israel (80 bis 400), teils auf von Deutschland gelieferten U-Booten, sowie die des islamischen Pakistan (80),

Indiens (70) und Nordkoreas (10) einsatzbereit sind, ist unbekannt, ebenso die genaue Zeit, bis die erste Atombombe in Iran fertiggestellt ist.

Das Gebet um Frieden bleibt aktuell.

## LEBENS-FAHRT

Licht aller Seligkeit, Sieger ob Dunkelheit, ohn Deinen Gnadenschein wir all verloren sein.

Schmal ist der Weg im Licht mitten durch Dein Gericht, Deine Barmherzigkeit öffnet die Tore weit.

Du Heiland JESUS CHRIST, der Du der Retter bist, leuchtest in Sturm und Wind, daß jeder heimwärts findet.

## Papst für alle?

Bereits im Jahr 2001 hatte der **Bayerische Landesbischof Johannes Friedrich** die evangelischen Christen ermutigt, den Papst als „ökumenisch akzeptierten Sprecher der Weltchristenheit im Dienste der Einheit“ anzuerkennen. Jetzt sprach sich **Ulrich Fischer, Bischof der Evangelischen Landeskirche in Baden**, für die Anerkennung eines Ehrenprimates des Papstes über die evangelischen Bischöfe aus. Sind die Protestanten auf dem Weg zur katholischen Kirche?

## Klar anti-christlich

Sobald die erste rot-rot-grüne Regierung antritt, wollen SPD und Linke christliche Schulen abschaffen, so **Hannelore Kraft** (SPD). Die Linke will den Religionsunterricht ganz streichen, kostenlose Verhütungsmittel einführen, Cannabis zulassen und den Verfassungsschutz auflösen.

## Den Gürtel enger schnallen!

Wer 1983 und später geboren ist, wird – so Berechnungen – weniger an Rente erhalten, als er eingezahlt hat. Denn aus den früher 8 Jahren (bzw. für Frauen 10 Jahren) Rentenlebens sind inzwischen 16 bzw. 20 Jahre geworden. Renten-Gewinner sind bisher vor allem die Jahrgänge 1937 bis 1949. Der Deutsche Bundestag schiebt das heiße Eisen ängstlich vor sich her.

## Beschwerden beim Werberat

Von 255 Protesten, die 2009 den **Deutschen Werberat, 10117 Berlin, Am Weidendamm 1a**, erreichten, betrafen acht religiöse Verunglimpfungen. Jede dritte Beschwerde bezog sich auf Diskriminierung von Frauen. Sieben Unternehmen lehnten Einwände gegen ihre Werbung ab und riskierten eine öffentliche Rüge.

## Lob der Ratte

Ratten sind als Minensucher erfolgreicher als Sprengstoff-Spürhunde. Zur Zeit werden sie in Mosambik eingesetzt.

Während in der Ausbildung bei Hunden der Spieltrieb genutzt wird, ist es bei Ratten die Gefräßigkeit. Sie werden mit Bananen belohnt. Außerdem sind sie – im Unterschied zu Hunden – gegen fast alle Tropenkrankheiten resistent. Und sie sind schneller als der Mensch: Ein Mensch braucht einen ganzen Tag, um eine Fläche von 200 Quadratmetern abzusuchen; zwei Riesenhamster-Ratten schaffen es dagegen in 40 Minuten.

## Muslima als Ministerin

Die erste muslimische Ministerin in Deutschland wurde ausgerechnet von der CDU – vom CDU-Ministerpräsidenten Niedersachsens, Christian Wulff – für das „Ministerium Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration“ berufen.

Die türkischstämmige Juristin **Aygül Özkan** trat vor 6 Jahren in die CDU ein, weil sie sich angeblich als Muslima in deren Werten wiederfindet: „Die CDU steht für Werte wie Familie, Verantwortung und Zusammenhalt, gesellschaftliches Engagement mit dem Gedanken der christlichen Nächstenliebe, Unterstützung von Schwachen und der Familie.“ Wie kann eine Muslima die „christliche“ Nächstenliebe praktizieren?

Wenige Tage vor ihrer Wahl ließ Özkan an ihren wahren Zielen keinen Zweifel, als sie gegenüber Focus bekundete, sich für das Verbot von Kreuzen in öffentlichen Schulen einsetzen zu wollen: „Christliche Symbole gehören nicht an staatliche Schulen!“

Unter dem Druck der Öffentlichkeit merkte sie schnell, daß sie zu früh die Takiya-Strategie – die Strategie der Heuchelei – verlassen und sich demaskiert hatte. Sie entschuldigte sich noch vor ihrer Vereidigung am 27.4.2010.

Neben muslimischen Bundestagsabgeordneten hat Frau Özkan mit Erfolg den Aufruf führender Islamfunktionäre verwirklicht, den Marsch durch die Institutionen – vor allem durch die Parteien – anzutreten, um islamische Interessen in Deutschland durchzusetzen. Dieses Ziel wird auch von anderen Muslimen bestätigt: Nach seinem Besuch in Istanbul im März 2010 sagte **Ali Ertan Toprak**, 2. Vorsitzender der Alevitischen Gemeinde in Deutschland: „Sie (die Parteifunktionäre der AKP Erdogans) wollen, daß wir uns in Europa inte-

grieren, aber nur mit dem Ziel, türkische Interessen zu vertreten.“

Auch der türkische Ministerpräsident **Erdogan** selber hat sich bereits einige Male demaskiert – z. B. mit der Feststellung: „Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind“. Oder mit Blick auf die in Deutschland lebenden türkischen Muslime: „Assimilation ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Erinnert werden muß auch an die Imame, die – vom türkischen „Amt für religiöse Angelegenheiten“ bezahlt – weisungsabhängig in Deutschland an den DITIB-Moscheen arbeiten. Daß Frau Özkan mit ihrem Bekenntnis zu christlichen Werten „Takiya“ – die von Allah gebotene Heuchelei – praktiziert, wird außerdem deutlich, wenn man den Koran – das für Frau Özkan als Muslima absolut verbindliche Buch – studiert und Kommentare islamischer Gelehrter:

„Das Demokratiekonzept des Islam ist auf dem Tawhid-Prinzip begründet, das die Autorität jeglicher Instanz außer Allah ablehnt“ (A. Ezzati).

Weitere Zitate und Hintergrund-Informationen zur Politik von Muslimen in Deutschland finden Sie in den CM-Büchern „Islam von A bis Z“ (Kleines Islam-Lexikon mit den Stichworten Ehe, Frau, Christen u.a., gegen 2.50 €), „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (5 €), „Muslime erobern Deutschland“ (4 €), „Ich war mit einem Muslim verheiratet“ (1,50 €) und „Allahs



**Eule weiß, die Zeichen-Sucht hat schon manchen Christ' versucht, GOTT soll stellen ihm die Weichen, deutlich geben ihm ein Zeichen.**

**Doch der HERR von alledem macht's uns Freien unbequem, ER will keine Marionetten, die blind Lenkung nötig hätten.**

**Jonas ist das Oster-Zeichen, Tod und Sünd muß JESUS weichen, siebenfach prägt's Sakrament, das man heiliges Zeichen nennt.**

**Habe nur auf CHRISTUS acht, IHM sei Rechenschaft gebracht, dem, der da im Glauben klar, zeigt ER Wege wunderbar.**



### Neue Islamkonferenz

Am 17. Mai 2010 tagte die neu besetzte **Islamkonferenz**, die im Jahr 2006 von **Innenminister Wolfgang Schäuble** ins Leben gerufen worden war. Die Erfahrungen sind so negativ, daß **Innenminister de Maiziere** die Initiative ergriff und neben den zehn Vertreterinnen der nicht organisierten Muslime auch den „Islamrat“ ausschloß. Seine Begründung: „Ich will mich nicht mit einer Organisation an einen Tisch setzen, gegen deren Vertreter wegen schwerer Straftaten ermittelt wird“. Inzwischen hat auch der „Zentralrat der Muslime“ die Islamkonferenz verlassen, wird doch gegen den Präsidenten der „Islamischen Gemeinschaft“ – einer Mitgliedsorganisation des Zentralrates – wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt. Weitere Hintergrundinformationen in der CM-Dokumentation „Moscheen in Deutschland“ (5 €).



„Kinder sind in Wohlstands- und erwerbsorientierten, kollektiv rundum abgesicherten und hochgradig individualistischen Gesellschaften oft weniger attraktiv als andere Lebensoptionen“ (**Meinhard Miegel, Sozialwissenschaftler**). **Die zunehmende Kinderlosigkeit in Deutschland hat inzwischen staatsgefährdende Dimensionen angenommen. Nach dem Bevölkerungswissenschaftler Herwig Birg befinden wir uns bereits „30 Jahre nach zwölf“.**

Offener Brief an Pfr. Dietrich Schwarze, Rheinische Str. 11, 58453 Witten

## Friede ohne Frieden

Als Leiter der internationalen interreligiösen Friedensbewegung „Religionen für den Frieden“, sind Sie, Herr Pfarrer Schwarze, verantwortlich für das Faltblatt „RfP/WCRP-Witten 2010“.

Darin werben Sie für die „Nacht der offenen Gotteshäuser“ am 23. Juni 2010 in Witten/Westfalen. Diese Nacht soll mit den „Friedensgebeten der Religionen“ eröffnet werden. Wörtlich schreiben Sie:

„In den Friedensgebeten besinnen sich Hindus, Juden, Buddhisten, Christen, Muslime, Sikhs und Baha'i mit Gebeten und Rezitationen aus ihren Traditionen auf das Gotteslob und die Achtung vor dem Leben. In Gebet und Meditation öffnen sich Menschen für die Gegenwart Gottes und sind dabei in höchster Anwesenheit bei sich selbst ...“

**Hindus** suchen die Gegenwart Gottes? Welchen Gott meinen Sie, Herr Pfarrer Schwarze?

Tatsache ist doch, daß – abgesehen von den verschiedenen Glaubensvorstellungen und religiösen Praktiken der Hindus – diese den Hinduismus als „großen Ozean“ begreifen, der offen ist für eine Unzahl von Göttern, unter denen Brahma, Vishnu und Shiva die bedeutendsten sind. Das synkretistische Religionsgemenge des Hinduismus erlaubt dem einzelnen Hindu sowohl den Polytheismus als auch den Monotheismus, den Pantheismus, ja sogar den Atheismus.

Welchen der zahlreichen Götter sollen also die Hindus in ihrem Friedensgebet anrufen?

**Und die Buddhisten?** Auf welches „Gotteslob“ sollen sie sich besinnen, und die Gegenwart welchen Gottes sollen diese suchen, die doch überhaupt keinen persönlichen Gott kennen? Für den Buddhisten ist das Nichts die Basis aller Existenz, für den Christen ist es das Sein! Wie sollen Buddhisten und Christen gemeinsam beten?

**Und die Muslime?**

Der Islam ist eine heidnische Religion. Ein „Muslim“ ist „der, der sich Allah unterwirft“. Dieser Allah hat mit dem wahren drei-einigen GOTT so wenig zu tun wie die Finsternis mit dem Licht! Ausdrücklich legt der Koran als „Wort Allahs“ für alle Zeiten fest: „Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Christus ist Gott“ (5,72). Und ausdrücklich bekennt jeder Muslim in seinem Glaubensbekenntnis: „Es gibt keinen Gott außer Allah!“ Allah aber ist ein falscher Gott, der alle, die sich ihm nicht unterwerfen, verfolgt und mit dem Tod bedroht:

„Die Nicht-Muslime werden von Allah wie das ärgste Vieh betrachtet!“ (8,56). „Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot!“ (9,30). Die Muslime sind von Allah aufgerufen, den Kampf mit der Waffe gegen alle Nicht-Muslime – vornehmlich gegen die Juden und Christen – zu führen: „Kämpft mit der Waffe gegen die Nicht-Muslime ..., bis der Islam überall verbreitet ist!“ (8,40). Sie, Herr Pfarrer Schwarze, rufen Hindus, Buddhisten, Muslime und andere antichristliche Irrgläubige dazu auf, „sich für die Gegenwart Gottes“ zu öffnen. Wie soll das geschehen? Denn offenbar ist Ihr Aufruf nicht missionarisch zu verstehen. Als Christ wären Sie allerdings dazu verpflichtet!

**Papst Benedikt XVI.** übrigens nennt solcherart Veranstaltungen „Glaubensverleugnung“: „Miteinander beten kann man nur, wenn Einmütigkeit darüber besteht, wer oder was GOTT ist ... Das 1. Gebot gilt gerade auch im evt. interreligiösen Gebet“.

Zur Erinnerung: Das 1. Gebot lautet: „Du sollst keine Götzen anbeten!“ Das heißt auch: Du sollst nicht zu Gebeten, die sich an Götzen richten, einladen!

Adelgunde Mertensacker, Vorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE

## Größte Gemeinschaft der Welt

Mit mehr als zwei Milliarden Mitgliedern ist das Christentum die größte Glaubensgemeinschaft der Welt. Bereits im Jahr 380 n. CHR. erklärte Kaiser Theodosius I. das Christentum zur Staatsreligion des Römischen Reiches, nachdem es im Jahr 311 n. CHR. durch ein kaiserliches „Toleranzedikt“ bereits zur „erlaubten Religion“ aufgestiegen war.

Auftakt einer mitreißenden Missionsswelle in Europa war die Taufe des **Merowingerkönigs Chlodwig I.** im Jahr 498 n.CHR. Damals war die Kirche noch ein Fascinosum: Ihre Liturgie, ihr sittlicher Ernst, ihre karitativen Werke und ihr Glaube.

Aber immer wurde sie verfolgt. In den letzten Zeiten durch den Nationalsozialismus und Kommunismus und heute – davon ist der liberale italienische **Senator Marcello Pera** überzeugt – durch den antichristlichen Laizismus:

„Die Mittel ändern sich, aber das Ziel bleibt das Gleiche: Heute wie damals will man die Zerstörung der Religion herbeiführen... Der Kampf findet zwischen Laizismus und Christentum statt. Die Laizisten wissen genau: Wenn ein Schlamm-spritzer auf die weiße Soutane des Papstes gerät, wird die Kirche beschmutzt. Und wenn die Kirche beschmutzt wird, wird das Christentum beschmutzt. Daher garnieren die Laizisten ihre Kampagne mit Fragen wie: 'Wer wird seine Kinder noch in die Kirche schicken?'...“

Wenn man die politische Seite der großangelegten Kampagne der Laizisten gegen das Christentum betrachtet, würde deren Sieg zu einer Barbarei führen, die mit der Zerstörung Europas enden würde. Denn nach der Niederwerfung des Christentums wird der Multikultura-

lismus übrigbleiben, der meint, jede Gruppe habe das Recht auf ihre eigene Kultur. Es bleiben der Relativismus, der denkt, eine Kultur sei so gut wie die andere, und der Pazifismus, der die Existenz des Bösen leugnet. Oder es bleibt jener rhetorische und unverantwortliche 'Europäismus' übrig, der erklärt, Europa solle keine eigene besondere Identität haben, sondern alle Identitäten beinhalten ...

Dieser Kampf gegen das Christentum wäre nicht so gefährlich, wenn die Christen ihn verstünden“ (DT vom 30. 3. 10).

Hintergrund für den Kampf gegen die Kirche und Papst Benedikt XVI. persönlich ist – davon ist der **Kardinaldekan des Vatikan, Angelo Sodano**, überzeugt, daß die moralischen Wahrheiten, die der Papst verkörpere, von der Welt nicht akzeptiert würden. JESUS habe prophezeit: „**Wie sie Mich verfolgt haben, so werden sie auch verfolgen!**“. Die Angriffe stünden in einer Reihe mit der Offensive gegen **Papst Pius XII.** und gegen **Papst Paul VI.** wegen seiner Enzyklika zur Sexualethik „Humanae vitae“.

Jeder einzelne, der den Großangriff auf die Kirche mitträgt – sei es, daß er den Medien unkritisch Glauben schenkt, sei es, daß er den Schmutz weiterträgt – entscheidet mit über die Zukunft Europas.

## Entschuldigung von „stern“, BILD, „Spiegel“?

Täglich durchforschen Presse, Funk, Fernsehen die Christenheit. Ein Trommelfeuer immer neuer Vorwürfe. Plötzlich existieren für manche auch sexuelle Sünden. Stoßen die Medien nun auch auf sich selbst als einen der Verursacher? Entschuldigen sie sich persönlich? Statt Entschädigung zu zahlen, vermarkten sie weiter Sexualität und zerstören so wahre Liebe.

Unser Staat samt seiner Rechtspflege will wieder moralische Autorität sein. Zeigt er sich selbst auch an wegen tausend Abtreibungsmorden täglich? Doch wo sollte er sich anzeigen? Dann müßte er „in Verantwortung vor GOTT und den Menschen“ handeln und GOTT als übergeordnete Instanz nicht nur auf dem Papier unseres Grundgesetzes anerkennen. Dann müßten zahlreiche Abgeordnete ihr Mandat niederlegen. Die Gerichte wären ständig überlastet.

Doch das Bundesverfassungsgericht selbst hat diesen „Kindes-

Mißbrauch“ der Tötungen zugelassen – gegen alle wissenschaftliche Vernunft: „Mensch von Anfang an“. Tritt das Verfassungsgericht zurück?

Ohne den Retter CHRISTUS versinkt die Welt im Morast. Weil Christen Wegweiser hin zu CHRISTUS sein sollen, sind sie stärker als andere an jeder Gewissens-Erforschung beteiligt.

Selbst über ihre Gedanken und Unterlassungen legen sie Rechenschaft ab in ihrer persönlichen Beichte.

Pfr. W. Pietrek

## Alte immer jünger

Nicht nur, daß die Menschen heute biologisch 20 Jahre jünger sind als kalendarisch, auch die Hirnforschung beweist: Das Gehirn bildet bis zum Tod ständig neue Verschaltungen, wenn man ihm die Gelegenheit dazu gibt.

Im Wunderwerk Gehirn sind 100 Milliarden Neuronen komplex untereinander verknüpft. Mehr als 100.000 Impulse können sie gleichzeitig verarbeiten. Jeder Mensch hat seine eigene, im Gehirn gespeicherte Lebensgeschichte. Aber bis zu seinem Tod entwickeln sich in seinem Gehirn neue Synapsen, die meisten, wenn er sich auch in hohem Alter noch für Neues begeistern kann:

„Die emotionalen Zentren sind Kerngebiet im Mittelhirn. Deren Neuronen besitzen lange Fortsätze in alle anderen Hirnteile hinein. Wenn uns etwas bewegt und aufwühlt, werden diese emotionalen Zentren stark angeregt. Am Ende der langen Fortsätze werden dann neuroplastische Botenstoffe ausgeschüttet. Sie wirken wie Dünger und bringen die dahinterliegenden

Nervenzellen mitsamt ihrer Netzwerke dazu, all das, was im Zustand der Begeisterung besonders aktiviert ist, zu festigen und zu stärken. So werden im Hirn neue Kontakte geschmiedet und bestehende ausgebaut.“ Das stellt **Prof. Gerald Hüther** fest, Leiter der Zentralstelle für Neurobiologische Präventivforschung an der Uni Göttingen.

Menschliche Beziehungen spielen beim Gehirnaufbau eine wesentliche Rolle, sowohl in der Kindheit als auch im Alter. „Und die schönsten – weil lebendigsten – Beziehungen, die ältere Menschen haben können, sind Beziehungen zu kleinen Kindern. Oma und Opa zu sein, ist im Grunde die beste Altersvorsorge, wenn man sein Gehirn in einem plastischen Zustand halten will“ (Hüther).

## „Ich will anonym bleiben“

Nicht selten erhält die KURIER-Redaktion Post ohne Namen oder mit dem Zusatz: „Bitte meinen Namen nicht nennen!“ Schweren Herzens wird dieser Wunsch respektiert. Denn oft verbirgt sich dahinter falsche Angst, jemand könne sich durch Namensnennung gefährden. Vorbeugen für den Tag X?

Zwei Drittel aller Deutschen sind, wenn auch oft nur auf dem Papier, Christen. Zugleich leben vier Millionen Muslime hierzulande. Die Auseinandersetzung zwischen beiden Gruppen ist zuerst eine geistige! Wer sich aufgibt und kapituliert, ist bereits besiegt, auch wenn er einer Mehrheit angehört.

Doch die Friedfertigkeit der Bergpredigt JESU ist stärker als die gewalttätigen Suren des Koran. Denn entscheidend in dieser Schlacht ist JESUS CHRISTUS. Wer CHRISTI Leben intensiv kennt und von Seiner Güte und Barmherzigkeit angerührt ist, antwortet dankbar aus Liebe! Zugleich trägt er entscheidend dazu bei, die christliche Prägung unseres Landes zu erhalten.

Ängstliches Nicht-Bekennen ist Verrat an CHRISTUS und am opferbereiten Leben unserer Vorfahren. Hilfreiche soziale Gesetze, soweit noch vorhanden, stammen letztlich aus den Zehn Geboten und aus der christlichen Soziallehre, die wir den Nicht-Christen schulden.

Wer sich in Anonymität flüchtet, läßt sein irdisches Vaterland im Stich und verliert das ewige. Tapferkeit gehört wesentlich zum

Christsein. Was haben wir denn zu verlieren? Höchstens das irdische Leben, das wir ohnehin alle (meist plötzlich) abzugeben haben.

Wer feige schweigt, wird auch seines inneren Lebens nicht mehr froh und verliert viel an Selbstachtung. Wenn sich Muslime, die ein Christ ebenso zu lieben hat wie sich selbst, zäh, blind und ängstlich an Anerzogenes klammern, letztlich freiheitslos, dann ist ein bekennender Christ ihnen turmhoch überlegen. Denn die Zehn Gebote sind sinnvoll und einsichtig: ein großes Geschenk! Ein Christ schuldet Nicht-Christen Mitleid durch Festigkeit und das Vorbild der Freundschaft mit JESUS. Zugleich das Eintreten gegen deutsche Tölpelhaftigkeit.

Jeder von uns kann den CHRISTUS-Glauben noch tiefer kennenlernen und noch inniger leben. Der HERR selbst hilft dem, der sich IHM völlig anvertraut, alle Feigheit, Angst und Bangigkeit zu überwinden. GOTT will für uns schon auf Erden innerste Freude. Eine Hilfe auf dem Weg ist die CM-Broschüre **Christen antworten** (1,50 €). Und unser Gebet zur Bekehrung der Muslime. Pfr. Winfried Pietrek

## Homos auf dem Vormarsch

Im Jahr 2012 wollen sich die evangelischen Landeskirchen Nordelbien, Mecklenburg und Pommern zur „Nordkirche“ zusammenschließen. In den verbleibenden zwei Jahren wird u.a. ihr „theologisches Profil“ bezüglich gelebter Homosexualität diskutiert:

Bereits in den 90er Jahren hatte das evangelische Bischofskollegium beschlossen, homosexuelle Pfarrer zu ordinieren und sog. Segnungsgottesdienste homosexueller Partnerschaften zu gestatten. In Nordelbien ist das Zusammenleben homosexueller Pfarrer mit ihren Partnern im Pfarrhaus bereits selbstverständlich.

Pommerns Bischof **Hans-Jürgen Abromeit** lehnt zwar Segnungen von Homosexuellen ab, ist aber „offen“ für das theologische Profil der „Nordkirche“.

Dieses ist eindeutig anti-biblich: **„Du darfst einem Manne nicht beiwohnen, wie man einem Weibe beiwohnt; das wäre ein Greuel!“** – eine Tod-Sünde! (3. Buch Moses 18,22 und 29).

**„Deshalb überließ sie GOTT den schimpflichsten Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in ihrer Begierde gegeneinander: Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn... Sie kennen wohl GOTTES Satzung, daß alle, die solches tun, den (ewigen) Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln“** (Röm 1,24ff).

Heute würde der Apostel Paulus wohl noch hinzufügen: Und fördern diese Tod-Sünde durch gesetzliche Maßnahmen:

Im Februar 2010 beschloß der Berliner Senat ein „Maßnahmepaket zur Bekämpfung von Homophobie – Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“. Zu diesem Maßnahmepaket gehören u.a.:

1. Die Aufforderung zu einer Bundesrats-Initiative „Wiedergutmachung von gesetzlichem Unrecht“, d.h. Männer, die aufgrund des Paragraphen 175

STGB verurteilt wurden, sollen rehabilitiert werden „und eine angemessene Entschädigung erhalten“.

2. In der Lehrerausbildung soll der „Umgang mit sexueller Vielfalt und Diversity“ als Pflichtfach eingeführt werden. In allen Schulstufen sollen „Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen, bi-, trans- und intergeschlechtlichen Personen wahrgenommen, abgebaut und präventiv verhindert werden“.

3. „Thematische Elternabende sollen für das Thema lesbisch/schwule Jugendliche sensibilisieren und Ängste bei Eltern abbauen“.

4. Die Berliner Abgeordneten sollen die Homo-Ideologie „bei jeder geeigneten Gelegenheit im städtischen bis hin zum internationalen Rahmen nachdrücklich öffentlich vertreten“.

5. „Bei der Benennung von öffentlichen Gebäuden, Grün- und Sportanlagen, Kindergärten und Schulen“ sollen Vertreter der „Lesben- und Schwulenbewegung und andere wichtige schwule, lesbische und transidente Persönlichkeiten“ verstärkt berücksichtigt werden.

Weiter sollen „mit Plakaten, Anzeigen, Radio- und Fernsehspots, Broschüren, Flyern und Aufklebern die Angehörigen der verschiedenen Berliner Migrant/innen-Communities gezielt angesprochen und für Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, trans- und intergeschlechtlichen Personen geworben werden“.

**Als Antwort auf diese Herausforderung GOTTES und Verführung gesunder Menschen, vor allem von Kindern und Jugendlichen, bitten wir, das kostenlose CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ zu verbreiten. Herzlichen Dank einem jeden, der dieses Flugblatt – auch in größeren Mengen – in der KURIER-Redaktion bestellt!** A. Mertensacker



Seit vielen Jahren steht Nordkorea an der Spitze der Christenverfolger. Von den ersten zehn Verfolger-Ländern sind acht (unter ihnen Afghanistan) islamisch, von den ersten 50 sind es 38.

Dreihunderttausend Christen Nordkoreas sind in Arbeitslagern. Von den 47 Millionen Süd-Koreanern sind neun Millionen Protestanten und drei Millionen Katholiken.

**Bitten Sie höflich um Religionsfreiheit in Nord-Korea, die zugleich sein Ansehen in der Welt verbessern würde. Schreiben Sie bitte an Herrn Staatspräsidenten Lee Myung-bak über die Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Korea, Glinkastr. 5, D-10117 Berlin. Fax 030-2293191. www.botschaft-kdvr.de.**

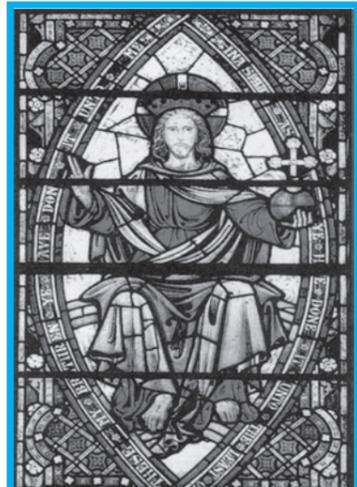
**Und denken Sie daran, für die verfolgten Christen zu beten. Herzlichen Dank.**

## C = Halbmond?

Während in immer mehr Gerichtssälen die Kreuze abgehängt werden – zuletzt im Amts- und Landgericht Düsseldorf, der Hauptstadt NRW, wurde im Hochsicherheitstrakt des Oberlandesgerichts Düsseldorf ein Fußwaschbecken für Muslime eingebaut, damit sie während der Verhandlungstage ihren religiösen Gepflogenheiten nachkommen können.

Der bisherigen CDU-Justizministerin NRW, R. Müller-Piepenkötter, fällt dazu nur ein, daß die Gerichte in ihrer Entscheidung für oder gegen das Kreuz frei sein müßten.

Steht das C der ehemals christlichen Partei inzwischen für „Halbmond“?

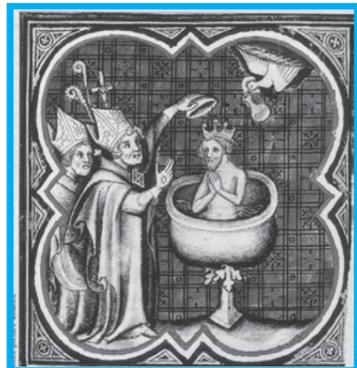


**CHRISTUS, König des Himmels und der Erde!**

Kirchenfenster in der St. Mary's Kathedrale in Limerick, 12. Jahrhundert.

**„Die Kraft Europas liegt weder in seiner Rüstung noch in seiner Wissenschaft: Sie liegt in seinem Glauben ... Beobachten Sie den christlichen Glauben! Wenn Sie sein Herz und seine Kraft zu fassen bekommen, bringen Sie sie her und geben Sie sie China.“**

Shu King-Shen zu seinem Schüler Lou Tseng-Tsiang (1871-1949), Diplomat, Konvertit und Priester.



**Taufe des Merowingerkönigs Chlodwig I. im Jahr 498 n. CHR.**

## Ein Arzt berichtet

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind im Jahr 2009 in Deutschland 110.700 Kleinstkinder vor ihrer Geburt durch Abtreibung umgebracht worden. Die Dunkelziffer ist wesentlich höher: Nicht mitgezählt sind die Kinder, die nach einer künstlichen Befruchtung umgekommen sind – auch nicht gezählt sind die Kinder, die nach ihrer Zeugung durch die Pille danach abgetrieben wurden.



**Ungeborenes Kind im 3. Schwangerschaftsmonat**

Die Tötungsspielle „Unofem“ wird nach Angaben von „Pro Familia“ jährlich rund 250 000 Mal verschrieben.

Mindestens jede 6. Schwangerschaft überlebt ein Kind nicht, weil seine Mutter sich entschlossen hat, es umbringen zu lassen. 97 Prozent der Abtreibungen werden mit einer „sozialen Notlage“ begründet.

**Abtreibung ist Mord:**

„Wenn man wie ich erlebt hat, daß der intakte, etwa vier bis fünf Zentimeter lange Körper des Ungeborenen mit einem Teil der Gebärmutter-Hautschicht ans Tageslicht befördert wird und plötzlich in der

Nierenschale vor einem liegt, so weiß man, daß es sich bei diesem Tun um die Tötung eines Menschen handelt.

Der Embryo, dem man auch im zweiten und dritten Schwangerschaftsmonat schon deutlich ansieht, daß er ein Menschlein ist, schlägt für einige Sekunden voller Verzweiflung über das ihm widerfahrene Schicksal mit seinen Gliedern um sich, macht mit der Mundspalte vergebliche Atmungsversuche, ehe sein eben noch rosiger Körper leichenblaß wird, ein Zittern über ihn geht, sein Herz aufhört zu schlagen und er seine Ärmchen und Beinchen zum letzten Male ausstreckt.“ Dr. med Georg Pessel **Aus der Broschüre „Schenk mir das Leben! Was geschieht bei einer Abtreibung?“** (24 Seiten Großformat mit vielen Illustrationen, 2 €).

Gerne senden wir diese Broschüre Ärzten gratis zu als Auslage in ihren Sprechzimmern.

Als bestes Argument gegen den Vorwand „Mein Bauch gehört mir“ dient das **Modell eines Zehn-Wochen-Kindes in Originalgröße** (1,50 €).

Gratis zum Verteilen können Sie das farbige Flugblatt **„Helft mir! Ich möchte leben!“** in jeder Menge bei der KURIER-Redaktion bestellen.

## Sonntag schützt die Familie

In 15 EU-Staaten besteht gesetzlicher Sonntagsschutz, in 12 gehört der Sonntag zur regulären Arbeitszeit. Bereits 1996 wurde Sonntagsschutz in der ersten EU-Arbeitszeit-Verordnung gestrichen. Der EU-Gerichtshof behauptete: Es gäbe – im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit – keine hinreichenden Gründe, den Sonntag besonders zu schützen.

Tatsächlich aber ist die Familie durch wachsende unterschiedliche Arbeitszeiten bedroht. Der kleine Arbeitnehmer ist hilflos. Gespräche unter Eheleuten kommen oft zu kurz, und auch die Kinder leiden. Einst plakatierten die Gewerkschaften „Samstags gehört Vati uns!“ Doch heute können viele Christen sonntags fast nie einen Gottesdienst besuchen. Wird es für die Sonntagsruhe zu einem EU-Bürgerbegehren kommen, wie das der

Lissabon-Vertrag vorsieht? Hätte das alte Israel – unter Androhen der Todesstrafe! – nicht am Sabbat festgehalten, würde es wohl nicht mehr existieren. Am Sabbat heiligte JAHWE-GOTT Sein Volk.

Da GOTT aber für das christliche Ostern und Pfingsten den Sonntag wählte, wechselte die Urkirche auf den Sonntag. Von ihm geht die Kraft der Christenheit aus. Er ist ihr Heilszeichen: der Tag des HERRN!

## Warnung vor Handauflegung

**Pater Anselm Grün, Münsterschwarzach, Bestseller-Autor, empfiehlt beim Abschied das Ritual der Handauflegung mit den Worten: „Der Herr segne und behüte dich!“**

Dieser Abschiedsgruß sei besser als einfach „tschüss“ zu sagen.

**Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL warnt vor diesem charismatischen „Abschieds-Ritual“, da ihr Fälle bekannt sind, wo offenbar durch Handauflegung körperliche und seelische Belastungen übertragen wurden.** Die Handauflegung beim Segen ist ein wirkmächtiges Zeichen des Heils, mit dem JESUS CHRISTUS segnete und das Er Seiner Kirche anvertraute zur Spendung der Sakramente. Durch die Sakramente

schenkt uns der GOTT-Mensch die innigste Verbindung mit sich selbst. Das Zeichen der Handauflegung kann profaniert und magisch mißbraucht werden, wie es in der Esoterik-Szene mit Reiki und anderen Techniken geschieht. Magie aber stellt die Verbindung mit Dämonen her, die sich nur allzu gern herbeirufen lassen.

Schon der **Apostel Paulus** wart vor Mißbrauch, wenn er in seinem 2. Brief an Timotheus schreibt: **„Lege keinem vorschnell die Hände auf!“** (5,22). A.M.

## Landesparteitag Hannover

**Zum Landesparteitag des Landesverbandes Niedersachsen der CHRISTLICHEN MITTE sind alle Mitglieder am 12. Juni 2010 von 11 bis 16 Uhr, IHME-Terrassen, Rösebeckstr. 1, 30449 Hannover, herzlich eingeladen. Gäste sind ebenso willkommen.**

Einziger Tagesordnungspunkt ist die Wahl des Landesvorstandes. Mit dem Parteitag verbunden sind Vorträge der CM-Bundesvorsitzenden **Adelgunde Mertensacker** und des geistlichen Beraters der CM, **Pfr. Winfried Pietrek**, zu den Themen „Christsein im öffentlichen Leben“.

Vom Bahnhof aus ist der Veranstaltungsort mit den Straßenbahn-Linien 3 und 7 zu erreichen, der Fußweg beträgt etwa 20 Minuten. **Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich in der CM-Bundeszentrale anzumelden, Tel. 02523-8388. Herzlichen Dank.**

A. Mertensacker

**Ein Volk ohne GOTT geht in den Abgrund. Wenn der Mensch nicht mehr weiß, daß er der Zweite ist und nicht das Maß aller Dinge, so ist bald der Teufel los.**

Fjodor Dostojewski (1821-1881)

## Zeugen vor der Tür

Erfinderisch sind sie schon, die Werbestrategen der „Wachturm-Bibel- und Traktatgesellschaft der Zeugen Jehovas e. V.“ (WTG), wenn es darum geht, ihre – nach eigenen Worten – „lebensrettende Botschaft“ unter die Leute zu bringen.

Rund 160.000 Zeugen Jehovas sind derzeit bei uns unterwegs, um in- und ausländische Bürger für ihre „gute Botschaft für Menschen aller Nationen“ zu gewinnen.

Auf der anderen Seite gibt es für die Zeugen Jehovas ein Problem, das vielfach zu wenig beachtet wird: Jährlich kehrt – wie eine interne WTG-Statistik für die Jahre 1999 – 2009 zeigt – eine nicht unbedeutende Zahl von Zeugen Jehovas der WTG den Rücken. Nicht selten werfen diese mit den Wachturm-Lehren auch ihren Glauben an das Wort GOTTES, die Bibel, über Bord.

Ein solcher, in der Regel sehr schmerzlicher Abnabelungsprozeß kann sich für den einzelnen Zeugen Jehovas oft jahrelang hinziehen, läuft meist unbemerkt ab und

hinterläßt bei den Betroffenen nicht selten eine große seelische Leere. Wenn daher Zeugen Jehovas bei uns Christen vorsprechen, seien es nun überzeugte Eiferer oder stille Zweifler, so sollten wir sie nicht abweisen, sondern ihnen Hilfestellung zum eigenen Nachdenken anbieten, ihnen gewissermaßen einen „Denkanstoß“ liefern.

Der **Augustinerkreis**, seit vielen Jahren in der Aufklärungsarbeit über die falschen Lehren der WTG tätig, hat – unter Berücksichtigung der Mentalität von Zeugen Jehovas – eine Reihe solcher „Denkanstöße“ konzipiert, die kostenlos bei folgender Adresse angefordert werden können:

**AG Augustinerkreis in der Stefanus-Gemeinschaft, Postfach 1152, 88381 Biberach.** *Max Fischer*

## Hetze gegen Christen

Die Christenheit ist ständig angegriffen, auch in Deutschland. Manche möchten das GOTTES-Volk und damit GOTT auslöschen. Andere verdrängen ihre eigenen, vielfach größeren Vergehen und verallgemeinern in ihren Anklagen. Wieder andere stellen – zurecht! – höhere Anforderungen an Christen mit besonderen Aufgaben.

Die durch JESUS Geheiligten bleiben jedoch immer auch „die Kirche der Sünder“: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ (Joh 8,7).

Eine tiefere Antwort auf alle Hetze gibt der Apostel Johannes: „Darum erkennt die Welt uns nicht, weil sie IHN nicht erkannt hat“ (1 Joh 3,1).

Zuerst muß dem Menschen die Heiligkeit GOTTES bewußt werden: „Zieh deine Schuhe aus! Denn hier ist heiliges Land“ (2 Mos 3,5) fordert am Berg Horeb der im brennenden Dornbusch gegenwärtige GOTT von Moses. Etwa 25mal nennt der Prophet Jesaja/Isaias (700 v.CHR.) GOTT „den Heiligen Israels“. Auch das neue GOTTES-Volk soll Sein Spiegel für die Menschheit sein. Doch worin besteht GOTTES Heiligkeit?

Zuerst darin, daß die drei göttlichen „Personen“ einander völlig selbstlos lieben und in dieser Liebe ein GOTT sind. Durch das schönste Geschöpf ist der Mangel an Liebe, die Sünde, in die Welt gekommen, durch Luzifer, den „Lichtträger“. Er wurde Satan. Die Todsünde ist Verlust der GOTT-Ähnlichkeit. Deshalb haßt GOTT die Sünde. ER will unsere Seligkeit. Der Sünder verletzt GOTTES Eigentumsrecht über Seine Schöpfung. Der sündenlose JESUS fordert: „Seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt 5,48).

Die Meßfeier ist die Stunde der Heiligung. Der Priester, obwohl selbst ein Sünder, darf Hinweis sein auf den unsichtbar anwesenden und handelnden GOTT-Menschen.

*Pfr. W. Pietrek*

## Störende Zonen?

Abweichene Wuchsformen von Bäumen sollen Hinweis auf eine „Störzone“ sein, behaupten Wünschelrutengänger und andere „Experten“. Das ist falsch:

Es gibt eine Reihe natürlicher Erklärungen für verdrehte, verbogene und mit Geschwülsten belastete Bäume.

Einige Bäume wachsen schräg, weil sie zum Licht streben oder in der Jugend durch große Schneemassen oder Wind umgedrückt wurden. Die Beulen an Bäumen zeugen nicht von Wasseradern oder Erdstrahlen, sondern vom Eindringen eines Pilzes, der die „Maserknollen“ oder „Krebsgeschwülste“ verursacht.

Auch sog. „Hexenbesen“ – kugelige

oder buschige Verwachsungen in Baumkronen – sind so zu erklären. Warum entwickeln intelligente Menschen irrationale Ängste vor angeblichen gesundheitlichen Gefahren?

Weil z.B. das Internet unter dem Stichwort „Geopathologie“ mehrere tausend Seiten anbietet. Dann muß doch etwas „dran sein“. Muß es nicht?

Lesen Sie den KURIER. Er bietet Ihnen die notwendigen Hintergrundinformationen und damit Lebenshilfe.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Dies ist unser neu am Haus angebrachtes Kreuz.

*Herbert Seidelmann, Warstein*  
Ein Leitwort dazu schrieb uns Pfr. Winfried Pietrek:

**Wer's Kreuz wagt zu bekennen und CHRISTI Nam' zu nennen, dem ist es heilig' Zeichen, Unfried, Schuld, Tod muß weichen.**

**All Haß du überwindest und GOTTES Sieg verkündest, dem Bösen bietest Trutz und der Familie Schutz.**

## „Hund“ als Geschenk

Als ein Kloster in der NS-Zeit von einem Spitzel unterwandert wird, rettet die Mönche ein zugelaufener Hund, der „Kleine Bruder Wolf“, wie das spannende, gleichnamige CM-Büchlein von **Werner Mertensacker** erzählt (81 S., 4 €). Empfehlenswert!

## Die CM-Geschäftsstellen

**Bundvorsitzende**  
**Adelgunde Mertensacker**  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388  
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.  
Übrige Zeiten: 040-6433312

### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (0711) 8620949  
**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (09382) 1485  
**Berlin/Brandenburg**  
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel. (030) 3355704, Fax (030) 93624209

**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (040) 6532132

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0385) 5936159

**Niedersachsen**  
Postfach 1116, 27421 Bremervörde  
Tel. (01578) 4431115

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

**Rheinland-Pfalz**  
Domherrengasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (06131) 364816

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (06898) 24669

**Sachsen**  
Kameliengasse 4, 01279 Dresden  
Tel. (0351) 8301709

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0391) 6224733

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (04841) 1052

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (03643) 400386

## Sieg der Tradition (9)

Am Samstag, den 24.4.2010, nahm ich als evangelischer Christ in Essen (NRW) an dem Pontifikalamt im Alten Ritus teil.

Am Sonntag war ich dann im sog. Gottesdienst der evangelischen Stadtkirche ... Ich saß da und wußte, daß dies das letzte Mal war, daß ich einen evangelischen Gottesdienst besucht hatte. Der Niedergang der evangelischen Kirche ist für mich ein großer Schmerz .... Meine Mutter hat sich das Pontifikalamt im Internet angesehen und war sehr ergriffen – auch von der

Tatsache, daß so viele junge Priester anwesend waren, die für ihre Berufung einiges auf sich nehmen ...

Ich durfte erkennen, daß die Katholische Kirche die einzige ist, in der GOTTES Wort noch ernstgenommen und auch verkündigt wird.

Jetzt werde ich mich bemühen, zur Katholischen Kirche zu konvertieren. *Gerhard Zwilling (kreuz.net)*

## Kinder sterben leise

Die häufigste Todesursache pro Jahr ist die Abtreibung. Weltweit sterben nach offiziellen Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO 40 Millionen Kinder den leisen Tod.

Allein in Deutschland haben in den letzten 30 Jahren 8 Millionen Kinder ihr Leben vor der Geburt durch Ermordung verloren – für Ärzte und die Pharma-Industrie ein einträgliches Geschäft:

In Deutschland kostet eine Abtreibung durchschnittlich 450 Euro. Der **Abtreibungsarzt Friedrich Stapf**, München und Stuttgart, verdient z.B. am Kindermord mindestens 1,3 Millionen € jährlich – allein in seiner Münchener Praxis.

Eines der umsatzstärksten Präparate ist die Tötungspille RU 486 (Mifepriston), die 1988 zum ersten Mal in Frankreich zugelassen wurde und für die Kinder einen grausamen Erstickungstod über mehrere Tage bedeutet, da ihre Versorgung in der Gebärmutter abgebrochen wird.

Große Geschäfte werden auch mit Impfpäparaten gemacht, die auf Zellen abgetriebener Kinder gezüchtet werden. So sind in Deutschland sämtliche Kombinations-Impfstoffe gegen Masern-Mumps-Röteln auf diese Weise hergestellt – obwohl es Alternativen gibt, wie japanische Impfstoffe beweisen.

Auch in Kosmetikstoffen werden zunehmend Organe abgetriebener Kinder (Milz, Leber und Thymus) verwendet – deklariert als „absolut

natürliche Inhaltsstoffe“ – aber schwer nachweisbar, da diese Inhaltsstoffe nicht benannt werden. Milliardengeschäfte machen die Produzenten von Abtreibungspillen und Verhütungsmitteln, die in Wahrheit frühabtreibende Mittel sind, in den Ländern der Dritten Welt, deren „Bevölkerungspolitik“ von den reichen Industriestaaten finanziert wird. Allein aus Deutschland fließen jährlich umgerechnet 19,5 Millionen US-Dollar an Steuergeräten in den Bevölkerungs-Fond der UNO.

Als Antwort auf diese menschenverachtende Politik ruft die CHRISTLICHE MITTE unermüdlich dazu auf, das Leben von Kleinstkindern zu retten – durch Verbreitung von Aufklärungsmaterialien und Gespräche.

Unsere Broschüre „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“ geben wir gern zum Selbstkostenpreis von 2.50 € ab – unsere farbigen Flugblätter „Helft mir! Ich möchte leben!“ kostenlos.

Für eine finanzielle Hilfe, damit diese Flugblätter nachgedruckt werden können, sind wir dankbar. Stichwort: „**Retten von Kindern**“.

*A. Mertensacker*

## Die Bibel hat recht

Nach den jüngsten physikalischen Erkenntnissen ist das Weltall 13,7 Milliarden Jahre alt. Aber die Physik hat sich immer wieder korrigieren müssen. Ihre Erkenntnisse von vor 200 Jahren gelten heute in vielen Bereichen als überholt.

Nach der sog. Urknall-Theorie ist das Universum aus dem Nichts hervorgegangen. Das bestätigt auch die Bibel:

„Alles, was man sieht, ist aus dem Nichts geworden“ (Hebr 11,13).

Die Physik geht aber auch davon aus, daß alles auf eine Ursache zurückzuführen ist, das Universum

also nicht ohne Ursache aus dem Nichts entstanden sein kann. Das sagt die Bibel auch: „Im Anfang schuf GOTT Himmel und Erde“ (Gen 1,1).

In der Schöpfung gibt es so viele Hinweise auf den Schöpfer, daß die Hl. Schrift Menschen, die diese Hinweise nicht erkennen, „Toren“ nennt.

## Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wann ist ein Präventivschlag Israels gegen den Iran zu erwarten?
2. Was sind die Ziele der HU?
3. Wie läßt sich das Rückwärtsfallen beim charismatischen Segen natürlich erklären?
4. Wieviel wog das leichteste Baby der Welt bei seiner Geburt?

5. Welche Voraussage macht das Hamburger Trendbüro?

Die Antworten finden Sie im Mai-KURIER 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Viel ist gewonnen, wenn nur einer aufsteht und NEIN sagt.

*Bertold Brecht*

Lämpel bittet, spielt auch Ihr mit beim Einsatz des KURIER. Schon beim WM-Fußballspiel gibt's der Torschuß-Chancen viel. Beim CM-Kampf braucht's den Schuß, der uns kühn zum Tor führn muß.



### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00